

Der HERR, vor dem ich wandle, wird seinen Engel mit dir senden und Gnade zu deiner Reise geben. 1. Mose 24,40a

In wenigen Wochen beginnen die Ferien. Es scheint wieder möglich zu sein zu verreisen. Viele freuen sich darauf. Andere wiederum können es kräftemäßig nicht mehr. Sie wandern nur in Gedanken zurück an Orte, wo sie früher einmal waren.



So schön es ist, auf Reisen zu gehen, so sind auch Gefahren und Risiken damit verbunden. Was kann da nicht alles geschehen unterwegs! Sicherlich kennt jeder von uns Menschen, die von einer Reise nicht gesund und munter zurückgekehrt oder sogar bei einem Unfall verletzt worden sind.

Umso heilsamer ist es, sich im Moment des Abschieds der Gnade Gottes und seiner schützenden Begleitung anzuvertrauen, sie einander zuzusprechen oder auch konkret darum zu bitten.

Als Abraham seinen Knecht auf Reisen schickt, um für seinen Sohn Isaak eine Braut aus fernen Landen zu werben, ist dieser sich durchaus nicht sicher, ob diese Reise zu einem glücklichen Ende führen wird. Da ist es umso bedeutsamer, dass ihm Abraham Gottes Gnade und den Geleitschutz der Engel für sein Vorhaben zuspricht. Abraham weiß aus Erfahrung wovon er redet; denn er wandelt schon viele Jahrzehnte vor Gott. Zahlreiche Reisen hat er durch Gottes Hilfe glücklich zu Ende gebracht. Diese Erfahrungen helfen ihm, stärken sein Vertrauen, dass auch der Knecht, der ihm am Herzen liegt, wohlbehalten zurückkehren wird.

Wie schön ist es, wenn jeder von uns Menschen kennt, die Gottes gnädige Bewahrung erlebt haben und uns Gottes gutes Geleit zusprechen. Die Erinnerung an ihre Segensworte wird uns in Krisensituationen auf unserem Unterwegssein stärken.

Im Übrigen ist unser Leben auch wie eine Reise. Nicht in erster Linie in den Urlaub, sondern oft in unbekanntes, unwegsames Gelände, verbunden mit Umwegen und Dunkelheiten. Aber auch da hat Gott uns sein Geleit zugesagt.

In Autobahnkirchen habe ich manchmal haltgemacht und mir einen Reisesegen mitgenommen. Einer davon lautet:

Herr, wache du über unseren Wegen und schenke uns und allen, die uns anvertraut sind, dein gütiges Geleit. Herr, lass mich auf dieser Fahrt nicht leichtsinnig und rücksichtslos sein. Gib mir ein waches Auge und eine sichere Hand, dass niemand durch meine Schuld zu Schaden komme. Wecke in mir Hilfsbereitschaft. Lass mich ruhig und gelassen bleiben in der Hetze und im Ärger des Verkehrs. Sei nahe denen, die heute mit mir auf den Straßen unterwegs sind. Herr, gib uns eine glückliche Fahrt!

Matthias Ekelmann